

DE ANHANG VÖR NEDDERSASSEN UN BREMEN

ADVENTSTIED

536

Thomas Seile 1651



Ji Chri - sten - lü köönt sin - gen, jo Kö - nig
de kummt an! Jo Loff schöölt ji nu brin - gen
den groo - den Wun - ner - mann. Singt ook nu all to -
saam', laat Ho - si - an - naa klin - gen. Herr, laat us
Loff ge - lin - gen, hhelf du us dör din Naam.

2 Sind nu ook swaar us Harten, / de König is baald daar, / he nimmt us Angst un Smarten, / he helpt us wiß un waahr. / He nimmt us up bi sick, / de Dööp, de is dat Teeken, / sin Woort lett he us weeten, / schenkt us sin Abendmaahl.

3 Stöhnt wi ook unner Plaagen, / de König is nich fern. / Weerd vull Freud, ji Verzaagten, / daar kummt de Morgensteern. / In all us Angst un Not / will he mit Trost us spiesen, / will Gnaad un Hülpe us wiesen, / besiegen ook den Dod.

4 Boot fast up Gott, ji Armen, / de König sorgt för jo, / he will dör sin Erbarmen / jo maaken riek un groot. / Gott hollt jo goot in Acht, / will jümmer an jo denken, / Dag för Dag Brot jo schenken, / so groot is Gott sin Macht.

5 Kaamt ruut ut jo'n Bedrööven, / de König kummt mit Macht, / will an us sin Leew öven, / hett lang all an us dacht. / Nu köönt us Angst un Keelt / kien grooden Schaaden bringen, / em willt wi Loff nu singen, / de us at Kinner wählt.

6 Nu kaamt, nu kaamt to loopen, / den König geern tomööt. / He lett us weller haapen, / maakt gaar us Krüz noch sööt. / De Heiland treckt nu in, / sitt arm daar up een Esel, / doch stark un vull von Segen, / Erlösen is sin Sinn.

7 Heel riek will us beschenken / de König mit sin Woort, / will us sin Gnaad tolenken, / na us an elkeen Oort. / He giff sin heele Leew, / schenkt us ook luuter Segen, / will Schuld un Schann vergewen. / O König, Freeden gew.

8 So riek, Herr, sind din Gaawen, / warst sülben arm un swaak, / bringst Gott sin Hülpe von baaben / un geihst us Sünder na. / Nu willt wi all in een / us Loffleed för di singen, / Hosianna för di bringen, / di ewig dankbaar ween.

Text na Johann Rist 1651

537

Nikolaus Herman 1554

Kamm, Eh - ren - kö - nig bi us in, kaam
 un ver - wiel di nich. Laat mi ook heel din
 ee - gen ween, din Gnaa - den - - lecht mi
 richt, din Gnaa - den - - lecht mi richt.

2 Kaam Jesu, staah min Seel doch bi, / ick heff di, Herr, doch leew, / ja kaam, min Heiland, staah mi bi / un ewigt Lewen gew, / un ewigt Lewen gew.

Na een Text von 1735 (?)

538

ut Israel

Singt den Herrn, Loff den Herrn,
 dicht bi us bleuht nu sin Steern.
 To Hülپ will he us nu kaa - - men
 kummt elk - een Dag, geht us na,
 he kummt nich bloot to de Fraa - - men,
 is för all de Min - schen daar.

2 Singt den Herrn, Loff den Herrn, / he is nich mehr hoch un fern. / He hett all den Glanz verlaaten, / de em von us Minschen trennt, / he geht nu dör use Straaten, / un he töövт, dat wi em kennt.

3 Singt den Herrn, Loff den Herrn, / he hett all sin Minschen gern. / Hest du em denn noch nich draa-pen? / Seggt denn numst to di sin Woort? / Hool man driest din Dören aapen, / denn he hett all na di fraagt.
 Text na Gerhard Valentin 1973

Wittenberg 1543

Singt nu Gott sin Naa - men Ehr,
 he is doch de groo - de Herr, de so
 groo - de Wun - ner deit un stüürt us to sin
 lee - wen Söhn up Eer - den, dat wi
 dör em nu köönt se - lig weer - den.
 Ei - a, ei - a! Von een jun - ge
 Froomd boorn Gott sin Söhn, at Gott dat
 wull ut Gnaa - den. Hüüt he to us
 kaa - men is, us Je - sus Christ, Im -
 maa - nu - el, de us se - lig
 maakt un föhrt ut Dod un Höll.

2 Kinner, nu singt alltomaal, / singt Gott Loff von' Himmelsaal, he hett ansehn all us Not, / so ward sin Söhn us Lewensbrot von baaben. / Eia, eia! / Wi singt Gott mit Leew un Dank, / singt vör Gott us Loffgesang den Herren, / wi singt Pries ut deepsten Grund / mit Hart und Mund, / wi haapt so stark, / dat us arme Deenst Gott wollgefallen ward.

3 Kiekt, wat daar de Engel daan, / so fangt dat nu sülben an, / singt mit ehr dat schöne Leed, / von Gott sin Gnaad laat hell dat Loffleed schallen, / Freedom bringt he to us Wollgefallen. / Eia, eia! / Wunscht nu Gluck dat Christuskind, / dat sick daar bi us infind', / mit Freuden: / Ehr wees Gott daar in de Höchd / up Eerd sin Freen / un groode Freud kaam nu över all de Minschen ewiglich.

Text na dat latinschen Resonet in Laudibus ut dat 14. Jh.

Freut jo, ji lee - wen Chri - sten, freut
jo deep in jo Hart, freut jo ö - ver den
chri - stus, de för jo boo - ren ward.
Hört up dat En - gel - sin - gen ut Gott sin
höch - sten Thron, wo fein deit us dat klin - gen:
wo fein deit us dat klin - gen:
Boorn is jo Gott sin Söhn. 1. Söhn.
Boorn is jo Gott sin Söhn. 2. Söhn.

2 Se willt jo nu tosinghen: / Dat Kind bringt Gott sin Huld, / hört up dat frohe Klingen, / Gott hett dat ja so wullt. / Dat Kind is jo nu gewen, / schenkt jo sin heele Leew, / von' Vaader Gunst un Segen / un Gnaad, de Gott us geew.

3 Ji mööt jo nich verfehren, / wiel dat Kind is so swaak. / Christus de will us lehren, / wat is us Gott sin Saak. / Woll liggt he in Kripp un Stall, / in Elend, Jammer groot, / un doch nimmt he von us all / us Sündenlast un Not.

4 Dod, Düüwel, Sünd un Schannen, / de hefft den Sieg verloorn. / Dat Christuskind will bannen / ehr heele Macht un Zorn. / Nu köönt wi in us Lewen / us Wege seker gaahn. / Christus will us dat gewen, / Christus, de för us boorn.

Na Text ut Leipzig 1582, de na een nedderdütschen Text ut Magdeburg von 1542

Martin Luther 1539

Du "Gott mit us," wi singt för di, du steihst us
mit din Gnaa - den bi, du Him - mels - bloom un Mor -
gen - steern, du Jung - froo - söhn, Herr von all' Herrn.

2 Wi singt di, Herr, in din Gemeen, / Loff, Pries un Ehren schöölt di ween, /
tööv't hett up di so lang de Welt, / hüüt hest du di in ehr instellt.

3 Von Anfang, at Gott de Welt maakt, / hett mennig Hart all na di waakt, / up di
hett haapt so veele Jaahr / de Vaader- un Prophetenschaar.

4 „Dat doch de Herr ut Zion keem / un us de Sündenlast afnehm! / Keem he
doch mit sin Hülp hier
an, / vull Freuden weer denn Jakobs Stamm!"

5 Nu is't so wied, Herr, hier bist du, / liggst in de Kripp un hollst din Ruh, / bist
lütt un maakst doch allens groot, / hest nix un stillst de Welt ehr Not.

6 Ick bin woll bloot din minnen Knecht, / doch segg ick't free un meen dat
recht: / ick heff di leew, man nich so veel, / at ick di gern leew hebben will.

7 Ick will woll gern, min Kraft langt nich, / daarom, Herr Christ, mi heel
utricht, / min armet Hart un wat ick kann, / nimmst du vörwiß in Gnaaden an.

8 Druckt mi ook swaar de Sündenlast, / find ook min Hart nich Ruh un Rast, /
so bist du kaamen doch hier her, / dat sick de Sünder to di kehr.

9 So troo ick up di, leewe Herr, / du maakst mi free, dat is din Ehr. / Du dreggst
den Zorn, besiegst den Dod, / wannelst in Freud all Angst un Not.

10 Du bist dat Hööft, ick bin din Kind, / dat bi di Hülp un Gnaaden find', / dör
din Geist will ick deenen di, / nehme an, Herr, doch dat Loff von mi.

11 Hallelujaa! Hallelujaa! / So bring ick di min Loffleed daar, / will't singen ook
daar in din Riek, / heff ick verlaaten Welt un Tied.

Text na Paul Gerhardt 1653

Steernsingerleed ut dat Luzerner Wiggental

Alle:

Nu is för us ook de Tied wel - ler
Nu is för us ook de Tied wel - ler

kaa - men,, de bargt för us ee - ne groo - de Gnaad.
kaa - men,, de bargt för us ee - ne groo - de Gnaad.

U - se Hei - land Je - - sus - Christ, de för us,
de för us, de för us Minsch wur - den is.

2 Gott schickt von' Himmel sin Engel in de Welt, de segt to Maria sin Woort: / „Den Heiland bringst du to Welt. / Jesus Christ, Jesus Christ, / Jesus Christ din Söhn denn is.“

3 Maria hört, wat de Herr von ehr will un se böögt sick unner Gott sin Woort: / „Ick bin doch bloot Gott sin Maagd, / mi gaah dat, mi gaah dat, / mi gaah dat so at du seggst!“

4 Un von den Kaiser ut Rom de Befehl seggt: dat heele Volk dat ward nu tellt. / Josef un Maria gaah, / vull von Gnaad, vull von Gnaad, / hen na König Davids Stadt.

5 Daar weer kien Platz mehr to waahnen in Bethlehem weern de Hüüs all överfull. / In den Stall bi Esel un Rind / keem to Welt, keem to Welt, / keem to Welt dat heilig Kind.

6 Un to de Harders in't Feld bi de Nacht keem de Engel her ut Gott sin Riek: / „Weest nich bang, ji Harderslü, / groode Freud, groode Freud, / Freud un Freedom för de Welt!“

7 Denn för jo is to Welt kaamen de Heiland von Gott, dat is us Herre Christ, / un dit schall dat Teeken ween: / dat Kind liggt, dat Kind liggt, / dat Kind liggt daar in de Kripp.“

8 Se leepen gau hen un funnen de beiden, Marie un Josef in den Stall, / un daarto dat lütte Kind, / Jesus Christ, Jesus Christ, / den se in de Kripp daar find.

9 Un ut dat Morgenland keemen de Weisen, een hellen Steern wiest ehr den Weg. / Myrrhen, Weihrook un ook Gold / brochden se, brochden se, / brochden se för dat Kind baald.

10 Nu is för us ook de Tied weller kaamen, de bargt för us een groode Gnaad. / Use Heiland Jesus Christ, / de för us, de för us, / de för us Mirtsch wurden is.

Text na een Leed ut dat Wiggental (Str. 1), Str. 2-9 na Maria Wolters

Alfred Hans Zoller 1963

Steern ö - ver Beth - le - hem, wies us den Weg,
 föhr us na de Kripp hen, help us doch trect,
 schien mit din Lecht vör - an, bit wi daar sind,
 Steern ö - ver Beth - le - hem, föhr us na't Kind.

2 Steern över Bethlehem, wullt nich mehr gaahn, / un du Steern lettst us nu för't Wunner staahn, / wat daar doch is passeert, numst hett dat dacht, / Steern över Bethlehem, in disse Nacht.

3 Steern över Bethlehem, wi sind nu hier, / denn disse arme Stall bargt noch so veel! / Du hest us hier herföhr't, un wi seggt Dank, / Steern över Bethlehem, wi blievt noch lang.

4 Steern över Bethlehem, gaah't wi na Huus, / blifft doch din hellet Lecht binnen in us, / un wat us glückelk maakt, deelt wi nu ut, / Steern över Bethlehem, schien ook to Huus!

Text na Alfred Hans Zoller 1963

545

Joachim Schwarz 1987

V/A



In dis - se Nacht singt En - gel,
singt Gott sin Naa - richt ö - vert Feld.
Wer hört dat Woort? Wer nimmt dat an?
Dat Woort, dat Freud bringt, dat Woort vull Free - den
för di un mi un al - le Welt.

2 De Nacht is för de Harders, / för Arme, de vergeeten sind. / Se hört dat Woort, / se hört dat Woort / von Freud un Freedem, / von Gott sin Segen, / dat Engelwoort: Loopt, söökt dat Kind!

3 De Nacht is för de Klooken, / de Weisen, de den Steern hefft sehn. / Se gaht up Reis, / hen na dat Lecht, / folgt jümmer den Steern, / find Freud un Freedem, / hefft in den Stall den König sehn.

4 Disse Nacht hört heel dat Kind, / dat arm un riek to glieke Tied. / Wer fraagt na em? / Wer geiht daar hen / in't Riek vull Freuden, / in't Riek vull Freedem? / De herrlich Herr maakt Harten wied.

Text na Kurt Rose 1987

PASSIONSTIED

547

Brödergemeene na 1735

Ick wunsch mi vör all den an - nern Saa - ken,
geiht min Weg dör Not un Leed ook faa - ken,
dat ick up den Herrn kann sehn, Nix schall mi von
schall he doch min Vör - bild ween.
Je - sus Christ af - len - ken, de in Not un
Dods - angst all sin Den - ken up us Gott, den
Vaa - der richt', de den bit - tern Kelch em giff.

2 Jümmer will ick mi vor Oogen hoolen, / wi he at gedüllig Lamm / will för all min Sünd un Schuld betaahlen, / un nu hung an den Krüzstamm. / Um mi hett he rungen, um min Lewen, / he wull mi dat Heil un sin Gnaad gewen. / Sin Gedanken hefft mi socht / at he sä:"Dat is vullbrocht!"

3 Du, min Jesus, laat mi nich vergeten / all min Sünd un din Gedüür. / Deep in Düsternis daar heff ick seeten / un verdeende nix at Fүүr. / Aawer du wullst bloot noch daaran denken, / mi dat Lewen un din Leew to schenken, / hest mi freekofft von de Welt, / för mi taahlt dat Lösegeld.

4 Min Herr Jesus, so is dat nu kaamen, / ick hör di to, du bist min, / jümmer will ick heilig hooln din Naamen, / in min Hart nehme ick em rin. / Mit di will ick allens doon un laaten, / na di un din Gnaaden will ick faaten, / is min Lewen denn vörbi, / Herr, nehme mi doch up bi di.

Text na Albert Knapp 1829, nee faat von Detlev Block 1991

Guillaume Franc 1543, Johann Crüger 1640



Nu kummt de Tied, Herr, du geihst in dat
 Lie - den, wat mi stolt maakt, dat will ick
 von mi wie - sen. Herr, ick will bloot an - sehn din
 Keelt un Wun - den, wo se di schun - nen.

2 Herr, du bist sturwen för min Schuld un Schannen, / ewiget Lewen is för mi
 vörhannen. / Herr, up di Starwen kann ick seker booen / un di vetrooen.

3 Herr na din Krüz, Herr, laat mi jümmer gaahen, / mit Keelt un Leed bist du för
 mi instaaen. / Du hest di för mi in den Dod hengewen, / schenkst mi dat
 Lewen.

Text na Conrad Ferdinand Meyer (1825-1898)

Herbert Beuerle 1980

To Nacht-tied na den Loff-ge-sang, för
 Je-sus keem de swaa-re Tied. Se gun-gen
 nu den le-sten Gang na'n Öl-barg, Düü-ster-
 nis stund wied. Herr, er-barm di ö-ver us.

2 He hett dat allens vörher seggt, / dat sin Weg nu to Enne geiht, / de Jünger, de nu all loopt weg, / un dat de Haahn denn dreemaal kreiht. / Herr, erbarm di över us!

3 Un Jesus seggt ehr: Sett jo daal!, / un he nehm bloot twee Jünger mit / un seggt: Blievt mit mi waak eenmaal! / He wull ehr Hülp, dat weer sin Bitt. / Herr, erbarm di över us!

4 Em överkehr dar Angst un Weh. / He klagt sin Jünger all sin Not / in' Gaarden von Gethsemane. / Ick bin bedrööv't bit an den Dod! / Herr, erbarm di över us!

5 He gung een Stuck för sick alleen, / to dat Gebet smeed he sick daal: / Min leewe Vaader, kann dat ween, / so laat den Kelch vörövergaahn. / Herr, erbarm di över us!

6 Dat schall nich gaahn, at ick dat will, / bloot, Vaader, na din Willn un Plaan. / Do wat du wullt, ick hool di still, / so at du wullt, mutt dat doch gaahn. / Herr, erbarm di över us!

7 Dat he sick hengeew an den Herrn, / darmit weer Jesus heel alleen, / de Jünger leegen deep in Slaap, / möö un vull Truur sind se woll ween. / Herr, erbarm di över us!

8 He find` se daar, he seggt to ehr: / Wat slaapt ji? Beed un hoolt jo waak. / Dat Düüster is achter jo her, / de Geist seggt ja, dat Fleesch is swaak. / Herr, erbarm di över us!

9 He geiht, he beed, fallt daal vor Gott / een tweedet un een drüddet Maal. / To wieken weer dat nu to laat, / daar kaamt all Fackeln ut dat Taal. / Herr, erbarm di över us!

10 Staaht up, seggt Jesus, slaapt nich mehr! / Nu kummt dat, at de Schrift dat seggt. / De Söhn gifft sick de Sünder her. / Verraat hett sick all um mi leggt. / Herr, erbarm di över us!

Text na Detlev Block 1978

OSTERTIED

550

Ut Köln 1623

Christ is ut den Dod up - staahn!
Freud is nu dör dat - Kehvers - Land gaahn.

Heel froh willt wi nu sin - gen mit Zim - bel - klang
laat Hal - le - lu - jaa klin - gen Hal - le - lu - jaa,

us Loff - ge - sang, so hell mit Zim - bel - klang
Hal - le - lu - jaa, Hal - le - Hal - le - lu - jaa,

Hal - le lu - jaa.

2 Christ hett den Dod nu dwungen, / dat Lewen us errungen.

Heel froh willt wi nu singen....

3 Christ is in' Himmel faahren, / nu juucht de Engelschaaren.

Heel froh willt wi nu singen...

4 So at he wurd upnaamen, / so ward he wellerkaamen.

Heel froh willt wi nu singen...

Na een Text ut Köln von 1623(1. Stroph), de Strophen 2-4 von de Arbeitsgemeinschaft

Ökanenischt Leedgoot 1965.

551

Christus is upstaahn...

Steiht at plattdüütsch Leed in't hochdüütsch Gesangbook.

PINGSTEN

552

9Jh., Martin Luther 1529

Kaam, Hei - lig Geist, de Le - wen schafft,
Herr, maak us full heel mit din Kraft,
din Woort us in dat Le - wen reep,
Gott sin Aa - ten us nu ook gew.
Aa - - - men

2 Kaam, Tröster, de dat Hart us lenkt, / du Bistand, den de Vaader schenkt, / von di kummt Lewen, Lecht un Gloom, / gifst de Swaaken Kraft un Moot.

3 Di send't us Gott sin Allmacht ut / in grootet Fүүr un Stormgebruus, / du lettst us reden, löst de Tung, / maakst din Woort künnig all Stunn.

4 Stick in us an din heilig Fүүr, / in't Hart schenk Leew un ook Gedүүr, / dat wi mit us swaak Flesch un Bloot, / Herr, dör din Kraft doot, wat goot.

5 Den bösen Fiend driev von us wied, / schenk us din Freeden to all Tied, / hool us fast up de rechte Baahn, / dat Unheil nich schaadten kann.

6 Laat us Glowen den Vaader sehn, / un ook verstaahn, Christ, sinen Söhn, / un di vertroon, de us dördringt, / us dat Lewen von Gott bringt.

7 Den Vaader ewig up sin Thron / un sin von Dod upstaahen Söhn, / di Geist, de us den Vaader wiest, / ewig Eerd un Himmel priest.

Amen

Text na den Hymnus „Veni Creator Spiritus" von Hrabanus Maurus 809, düütsch von Friedrich Dörr 1969

Dieter Trautwein 1967

Kehvers



Hell weer de Dag, at de Geist keem, Chri - sten - lü mööt nu
 heel vull Freud ween, Chri - sten - lü mööt nu heel vull Freud ween.

Strophen

Dö - ren sind af - slaa - ten, Oo - gen kiekt vull Angst,
 Min - schen bangt vör Min - schen. Kien - een ward mehr froh.

2 Petrus un de annern stellt sick vör dat Volk, / snackt in veele Spraaken, elkeen kann't verstaahn.

Hell weer de Dag...

3 Jesus gung in't Lewen, un he red't dör us. / Jesus hett us free maakt von de leege Angst.

Hell weer de Dag...

4 Jesus ännert Minschen, wer em kennt, vergifft. / Witte, Gele, Swarte sind sick nich mehr dull.

Hell weer de Dag...

5 Minschen ut all Völkers, Jesu Geist roppt se / to de eene Kark, de dat nu wieterseggt:

Hell weer de Dag...

Text na Dieter Trautwein 1967

555

Karl Wolf gang Wiesenthal 1968

To O - stern in Je - ru - sa - lem is
 Christ von` Dod up - staahn, dat is ook hüüt noch
 wun - ner - baar, nich elk - een kann`t ver - staahn.
 Hört, hört, hört, hört, nich
 Hört, hört, hört, hört, nich
 elk - een kann`t ver - staahn.
 elk - een kann`t ver - staahn. -

2 To Pingsten in Jerusalem, daar is Gott's Geist utgaahn, / de Jünger redt nu heel aahn Angst, un elkeen kann't verstaahn. / Hört, hört, hört, hört, un elkeen kann't verstaahn.

3 Ook to us Tied hier in us Land kann Gott sin Wort mitgaahn, / denn hört de Minschen, wat Gott will un köönt sick ook verstaahn. / Hört, hört, hört, hört, un köönt sick ook verstaahn.

Text na Arnim Juhre 1973

556

Heilige Geist, kumm un faat mi...

Steiht at plattdüütsch Leed in't hochdüütsch Gesang

WENN KARK HOOLEN WARD -TON INGANG UN UTGANG

557

Peter Janssens 1972

u - se Le - wen wees een Fest,
Je - sus Christ sin Geist bi us mid - den,
un sin Wark wees nu in us Han - nen.
Je - su Geist in us Doon un Laa - ten
U - se Le - wen wees een Fest
an dis - sen Mor - gen un elk - een Dag.
(Aa - bend)

2 Use Lewen wees een Fest. / Brot un Wien de staaht för us Freeween. / Jesu Woort geht mit us de Wege, / Jesu Weg för use Lewen.

Use Lewen wees een Fest, / an dissen Morgen (Aabend) un elkeen Dag.

Text na dat Josef Metternich Team 1962 -1. Stroph un Kurt Rose 1982 - 2. Stroph.

Martin Gotthard Schneider 1975

Kehrvers

Een Naa - richt vull Freu - den de breet sick nu
 ut. De Lü seggt se wie - ter von Huus to
 Huus. In de Hüüs un up de Straa - ten, in de
 Län - der, in de Staa - ten, drock, so drock, de Naa - richt
 loppt in de wie - de Welt ruut. Een Naa -
 richt vull Freu - den de breet sick nu ut.

Strophen

Min schen wee - ren vull Truur un ver - zaagt, kien -
 een de noch dat Haa - pen waagt, daar
 reep een de Naa - richt un ver - dreev de Klaag.

2 Minschen weeren vull Truur un verzaagt, / kieneen, de noch dat Haapen waagt. / Daar reep een de Naaricht un verdreev de Klaag. / Een Naaricht vull Freuden...

3 Erst weer de Naaricht noch wat versteckt. / Dree of ook veer, de harm se entdeckt / un hefft so ehr Naaberslü upschreckt. / Een Naaricht vull Freuden...

4 Dören un Finster reeten se up / un reepen de Naaricht de Staaten rupp. / De Freud keem, Minschen nehmen se up. / Een Naaricht vull Freuden...

5 Een fraagt den Annern: „Hör mal to! / hest du't all hört? Wat meenst du daarto?" Un Hunnerte, Dusende wussent in' Nu. / Een Naaricht vull Freuden...

6 Un wer se hört hett, irgendwann, / de Naaricht, de so veel Harten stickt an, / för den fung een neet Lewen an. / Een Naaricht vull Freuden...

De Kehrvers ward vorweg, twüschen de Strophe un achteran sunge. Twüschen de enkelten Strophen un den Kehrvers köönt Naarichten seggt weerden, so at: „ Wi sind nich alleen!“ „Numst mutt mehr bang ween!“ u.a.m.

Sock Naarichten köönt ook twüschen de Strophen un den Kehrvers sunge weerden, so at:

Een junge Froo hett een Kind boorn.... (24,2)

Seht doch bloot, Gott will us gewen.... (39,3)

Christ is ut` Graft upstaahn.... (99,1 (-3)

Us leewe Herr lett sick doch nich.... (326,5) u. a. m.

Na een Text von Martin Gotthard Schneider 1975

559

(Nr. 538) ut Israel

V/A

Singt nu mit, groot un lütt,
Gott wil - l nu blie - ven in us Mitt.
Sin - gen, gaahn un ook sick sick
Sin - gen, gaahn un ook sick
böö - - gen för den Herrn, de
böö - - gen för den Herrn, de
1. us hett maakt. 2. uus hett maakt.

2 Singt nu mit, groot un lütt, / Jesus will nu us Heiland ween. / Singen, gaahn un ook sick böögen / vör den Herrn, de us erlöst. / Singen, gaahn...

3 Singt nu mit, groot un lütt, / Heilig Geist, kaam du in us Hart. / Singen, gaahn un ook sick böögen / vör den Geist, de Freud us schenkt. / Singen, gaahn...

4 Singt nu mit, groot un lütt, / kieneen schall alleen noch ween. / Singen, gaahn un ook sick böögen, / Loff un Pries wees Gott, den Herrn. / Singen, gaahn...

Text na Heinz Gerlach

560

Ut Tanzania

Wi gaagt in Free - den,
 wi gaagt in Free - den, wi gaagt in
 Free - den den Weg, den wi sind kaa - men.

Na een Text ut Tanzania.

561

Peter Strauch 1979

Herr, wi bitt' di, kaam, schenk Se - gen us, breed un -
 ner us ut din Free - den. Herr, hool du din Han - nen
 baa - ben us, Herr, bliev bi us mit din Kraft.

Text na Peter Strauch 1979

DÖÖP UN KONFIRMATION

565

Franz Heinrich Meyer 1741



Du geewat mi Liev un Seel, din Leew ick mi be - fehl,
Gott, wees du doch min Lecht, help mi in't Le-wen trecht.

Will to - ver - troo - en faa - ten, mi up din
Ick geew di, Herr, min Le - wen, de Ehr will

Woort ver - laa - ten. free maakst du, Herr, min
ick di ge - wen

Le - wen heel, din Leew ick mi be - fehl.

2 Min Heiland, maak mi free, / schenk Segen dör din Bloot, / ward so min Lewen nee, / so bin ick in din Hoot. / Herr, du hest di hengewen / an't Krüz, nu kann ick lewen, / din Liev un Bloot to Eeten, / dat will ick nich vergeten. / Help, dat ick din Vergewen seh, / min Heiland, maak mi free.

3 Du Heilig Geist, min Trost, / maak von de Angst mi los. / Schenk mi de heele Kraft, / dat ick ook all dat schaff, / wat mi to doon updraagen, / mit Christus will ick't waagen, / sin Wege will ick gaahen / un in sin Deensten staahen. / Ja, daarto gew mi Kraft un Moot, / du Heilig Geist, min Trost.

4 Gott Vaader, Söhn un Geist, / du nimmst mi, at ick bin, / min Haapen heel fast steiht, / regeer min Hart un Sinn. / Nehm du, Herr, an min Lewen, / schenk du mi rieken Segen, / Loff un Pries will ick singen, / di, Herr, de Ehren bringen. / Du bist, Herr, de tru bi mi steiht, / Gott Vaader, Söhn un Geist.

Text na Johann Jakob Rambach 1729

566

Görlitz 1648

Herr, wi stellt dit lütt Kind di vör, sluut du em
up de Him - mels - dör, up di - nen Naa - men
wees dat döft, dör Chri - sti Bloot hest du't all köft.

2 Di, Gott un Vaader, wees dat brocht, / wies an dit Kind din Huld un Macht, /
din Leew laat alltieds mit em gaahn, / denn kann't in Lewen woll fast staahn.

3 Wi bringt di dat Kind, Herre Christ, / de du sin Herr un Heiland bist. / Hool
över em din Segenshand, / so blifft dat Kind in' Gnaadenstand.

4 Di, Heilig Geist, bringt wi dat Kind, / dat' so den Weg to'n Vaader find'. /
Weck em dat Ohr för Gott sin Woort, / schenk Heil un Segen hier un daar.

Text na Fritz Woike 1950

Götz Wiese 1987



Wied up - daan is de Welt, du - send
 We - ge dör't Land, wo gaah ick hen?
 Weck weg is min? A Wat schall woll min Le - wens -
 weg ween? Wies mi doch, Herr, wo't lang geht,
 Wies mi doch, Herr, wo't lang geht,
 dat ick den rech - ten Weg ook find.
 dat ick den rech - ten Weg ook find.

2 Weg, de stiggt, Weg, de fallt, / Weg, de lockt un verweiht, / Irrweg, Umweg, steenig dat Padd / wo schall ick gaahn, wer giff mi Raat? / Wies mi doch Herr, wo't lang geht, / dat ick den rechten Weg ook find. / Wies mi doch, Herr, wo't lang geht, / dat ick den rechten Weg ook find.

3 An dat steenige Padd, / in de düüsterste Nacht / hett Gott di den Wiespaahl henstellt: / Jesus Christus, Lecht för de Welt. / He wiest us nu de Wege, / sin Woort giff Richt, is Raat un Doon. / He wiest us nu de Wege, / sin Woort giff Richt, is Raat un Doon.

4 Upbreken deit de Welt. / Weerden, Kaamen un Gaahn / un ick bin daar sülf midden in! / Christus seggt mi Wesen un Sinn. / He wiest us nu de Wege, / stellt elkeen Dag us nee in't Lecht. / He wiest us nu de Wege, / stellt elkeen Dag us nee in't Lecht.

Text na Kurt Rose 1987

AABENDMAAHL

568

Böhmische Brüder 1561

Weest praat för us Gott sin Gaaw
un dor - stig na Gott sin groo - de Gnaad,
kaamt gau, he roppt to dat Aa - bend - maahl,
Hülp gift he in us trüb - saal.

2 Denn us Herre Jesus Christ / maakt för us praat nu sin Gnaadendisch, /
schenkt Brot un Wien at sin Liev un Bloot, / hollt us fast in Leew un Hoot.

3 So giff he Spies för us Seel, / sin Liev un Bloot, vull mit Gnaaden veel. /
Ewig Heil hett he nu för us praat, / de Herr Christ, de is us Gott.

4 Nehmt nu von dat Opperlamm / Liev un Bloot to jo Erlösen an. / He schenkt
Glowen, Leew un Haapen us, / roppt us in dat Vaaderhuus.

5 Freut jo över so veel Gnaad, / Gott strickt dör jo Sünd un leegen Raat, / he will
us dör Jesus gnädig ween, / vergewen Sünd, Schuld un Pien.

6 Di wees, Christus, ewig Loff / för socke Spies un socke Gnaadengaaw. / Hool
us fast, Herr, dör din heilig Spies, / to din groot Loff, Ehr un Pries.

Text na Petrus Herbert 1566, de na een Leed ut Tschechien

569

Johann Crüger 1640

Herr, du bist bi us, geihst mit us de
 We - ge, laat us ver - staahn, du boost för
 us de Ste - ge, in din Woort kummst du, daar köönt
 wi up boo - en, heel fast ver - troo - en.

2 Herr, at din Liev giffst du us Brot to äten, / un mit den Kelch wullt du us Gnaad tomeeten, / mit Brot un Wien kummst du, Herr, in us Lewen, / wullt Schuld vergewen.

3 Us Sünd un Schann will hier us Harten plaagen, / du weest, wat wi versümt hefft in us Daage. / Du wullt us Kraft to'n neen Anfang gewen, / Herr, för us Lewen.

4 At Bröder schöölt wi hier tosaamen waahren, / de böse Fiend will us daar twüschen kaamen. / Herr, help du us un laat din Lecht us schienen, / wi willt di deenen.

Text na Johann Karl Ernst Triebel 1961

570

Johann Crüger 1653



Wi sind to dat Maahl laa - den, de Herr roppt
at daar - to - maal sin Frün - nen to Wien un
us to Disch, He roppt to sick de Min - -
Brot un Fisch. schen, Gott treckt de Gren - zen nich. De in't Düü -
ster mööt le - wen, de haalt he in sin Lecht.

2 Ut alle Hebensrichten / laad he in arm un riek / För Gott sind all de Minschen /
ut all de Völker liek. / Wer kummt, de is ook laaden, / wer nich kummt, de blifft
fern, / he wiest ja sin Verachten / för dissien grooden Herrn.

3 Dat Mit`nanner - äten / wiest, dat us nix mehr trennt, / dat de een sick to'n
annern / un so to'n Herrn bekennt. / Sin Leew un all sin Lewen / stellt de
Gemeenschup her, / Gemeenschup is dat Lewen, / wi sind nu Liev von' Herrn.


4 Gott wiest den Platz in't Lewen, / wo wi us Wark schöölt doon, / schöölt
warken för den Freedden, / dat he anbrennen kann. / Dat Tokaam' steiht us aapen /
bi Wien un Brot un Fisch. / Wi willt den Herren danken, / de för us deekt den
Disch.

Text na Kurt Rommel

TOHOOPKAAMEN UN SEND' WEERDEN

571

Wolfgang Longardt 1972



Dreegt in de Welt nu een Lecht,
seggt: Ji kaamt aahn Angst to - recht!
Gott's Leew will doch bi jo ween!
Kiekt up dat Lecht sin Schien.

- 2 Dreegt na de Oolen een Lecht...
- 3 Dreegt na de Kranken een Lecht...
- 4 Dreegt na de Kinner een Lecht...

Na een Text von Wolfgang Longardt 1972.

Mit dit Leed lett sick speelen: Wiest Asylanten dat Lecht., de Heiden., de Fremden., usw.

Martin Gotthard Schneider 1963

Strophen

Gott sin Ge - meen in dis - se Welt is
 at een Schipp up't Meer. Dat Schipp ward stüürt, de
 Richt ook stimmt, Gott's e - wig Riek kummt her. De
 Reis is swaar, von Storm be - droht, dör Angst, Not un
 Ge - faahr, Ver - twie - weln, Haa - pen, Kampf un Sieg,
 so geht dat Jaahr för Jaahr. Un jüm - mer wel - ler
 kummt de Fraag: Ward dat Schipp woll be - staahn? Kummt
 dat woll an in Gott sin Riek? Ward dat Schipp
 Kehvers
 un - ner - gaahn? Blied du bi us Herr! Blied du
 bi us, Herr! An - ners sind wi heel al - leen up
 de Faahrt dör't Meer. O blied du bi us Herr.

2 Oft liggt dat Schipp, Gott sin Gemeen, / in' sekern Haaben fast. / Daar föhlt sick't burgen un hett Ruh, / geht ut den Weg all Last. / De Sünnschien kummt von gusern her, / woll ut een herrlich Tied, / man wer hört hüüt, dat roppt de Herr: / „Föhr ruut, dat is so wied!“ / Wer vör Gefaahr un Leed hett Angst, / belewt mit Gott nich veel, / bloot wer den Glowen waagen kann, / kummt an dat groode Ziel.

Blied du bi us, Herr...

3 Hier up us Schipp in Gotts Gemeen, / daar mutt een Mannschup ween, / sunst blifft elkeen up disse Fahrt / verlooren un alleen. / Wo Gott di henstellt, do din Plicht, / verfehr di nich daervör / un wick nich ut, so geht dat nich, / so kummt du daar nich dör. / De Mannschup steiht dör Gott sin Geist / heel fast un tru tosaam' / in Glowen, Haaben, Toversicht / in Jesus Christ sin Naam.

Blied du bi us, Herr...

4 In't Karkenslipp, / in Gott`s Gemeen, / fraagt elkeen na de Rieht: / Wo schall de rechte Weg woll ween, / find wi em hier denn nich? / De een seggt dit, de anner dat, / daar ward veel raat un seggt. / Wo find wi nu dat rechte Padd, / wo is de rechte Weg? / Man wenn de Kark sick denn besinnt / up Gott sin Geist un Woort, / denn blaast von Gott de heilig Wind, / un seker ward de Kurs. Blied du bi us, Herr...

5 Gott sin Gemeen in disse Welt / is at een Schipp up't Meer. / Dat Schipp ward stüürt, de Richt ook stimmt, / Gott's ewigt Riek kummt her.. / Un sind wi hier maal heel alleen, / wenn de Angst na us grippt, / denn weerd de Bröder bi us ween, / up glieken Kurs den Tritt. / Dat giff us weller neen Moot, / wi sind doch de Gemeen. / Wenn wi up us Faahrt Gott vertroot, / denn weerd wi bi em ween. Blied du bi us, Herr...

Text na Martin Gotthard Schneider 1963

573

William Croft (1678-1727)

The image shows a musical score for a hymn. It consists of three systems of music, each with a treble and bass clef. The lyrics are in German and are written below the notes. The first system has the lyrics: "Bi Je - sus weerd wi nich in - deelt na". The second system has the lyrics: "Ost, West, Süd un Noord. Wo Je - sus lewt, daar". The third system has the lyrics: "is sin Kark, de lewt ut Gott sin Woort." The music is in 4/4 time and features a simple, homophonic setting of the text.

2 Woher wi kaamt, dat fraagt he nich. / He giff us Brot un Wien, / he bringt us all an eenen Disch, / lett us Gemeinschaft ween.

3 Ji Cluistenmischen, hoolt den Bund, / trennt jo nich von de Kark. / Wer Gott, den Herren, deenen will, / to Gott sin Kind denn ward.

4 In Christus draapt sick Ost un West, / he eent ook Süd un Noord, / de Mischen laad' he at sin Gast, / he hett dat leste Woort.

Text na John Oxenham 1924, düütsch Hamborg 1971

LEEDER NA DE BIBEL

575

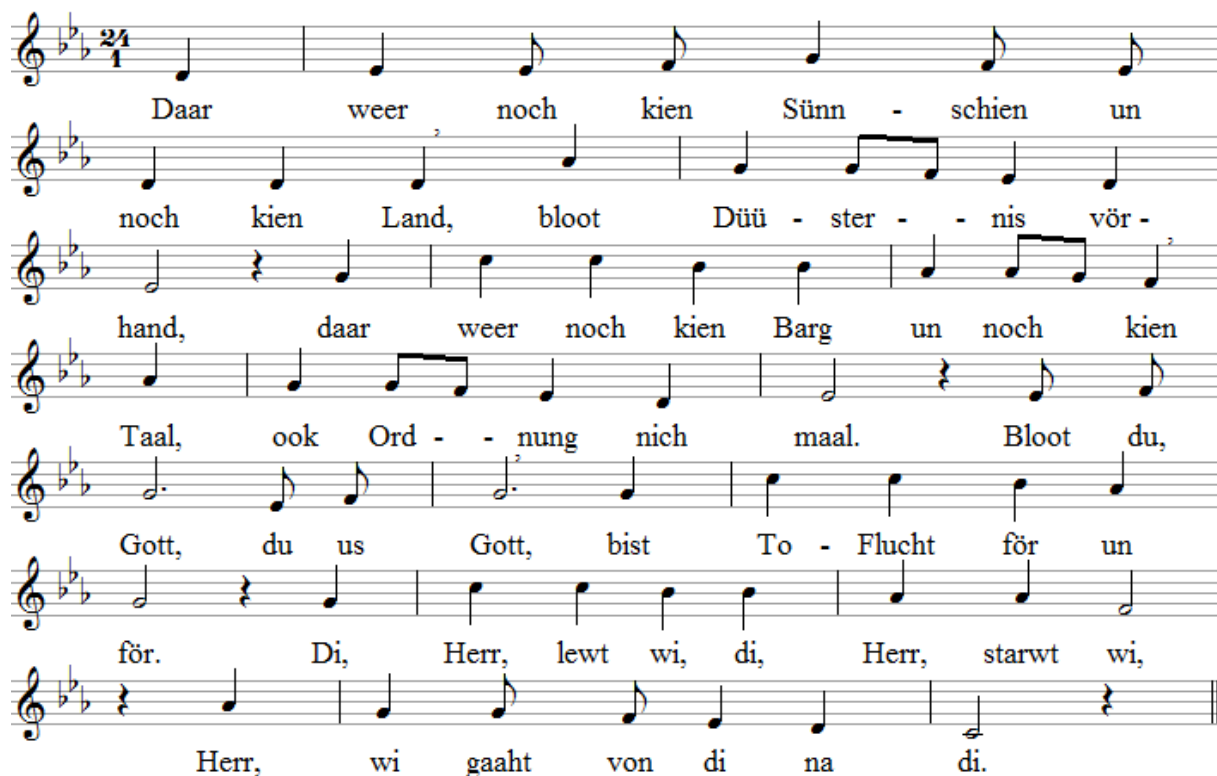
Ps 27 Na een nordisch Volksleed

Du bist, Herr, min Lecht un
du bist, Herr, min Borg ick
du maakst mi free, bar - gen.
Ick bin nich bang, nix kann mi
ver - feh - ren. Du, lee - we Herr, be -
deckst dat Land mit din groo - de Leew.

2 Herr, dit bitt ick: ick much so geern blieven, / wo vertellt ward, Herr, dat du so goot bist. / Dag un Nacht much ick geern mit di lewen, / up din Woort lustern, much geern singen min Leed för di.

3 Hest du nich, Herr, us seggt dit at Gebot: / Söökt na mi, ja, söökt na min Angesicht! / Daarom bitt ick: gew di to erkennen, / Herr, laat din Antlitz sehn, wi willt din Naamen nennen.

Text na Kurt Rose 1983



Daar weer noch kien Sün - schien un
 noch kien Land, bloot Düü - ster - - nis vör -
 hand, daar weer noch kien Barg un noch kien
 Taal, ook Ord - - nung nich maal. Bloot du,
 Gott, du us Gott, bist To - Flucht för un
 för. Di, Herr, lewt wi, di, Herr, starwt wi,
 Herr, wi gaht von di na di.

2 De du, Herr, dat Lewen den Aaten schenkst, / heff mit us noch Gedüür, /
 Vergewen schenk, wo wi versaagt, / daarmee us Lewen stüür.

Bloot du, Gott, du us Gott...

3 De du, Herr, us Tied in din Hannen hollst, / schenk Gnaad, Herr, gew us Kraft,
 / vör Not un Dod nich to vergaahn, / laat tru us bi di staahn.

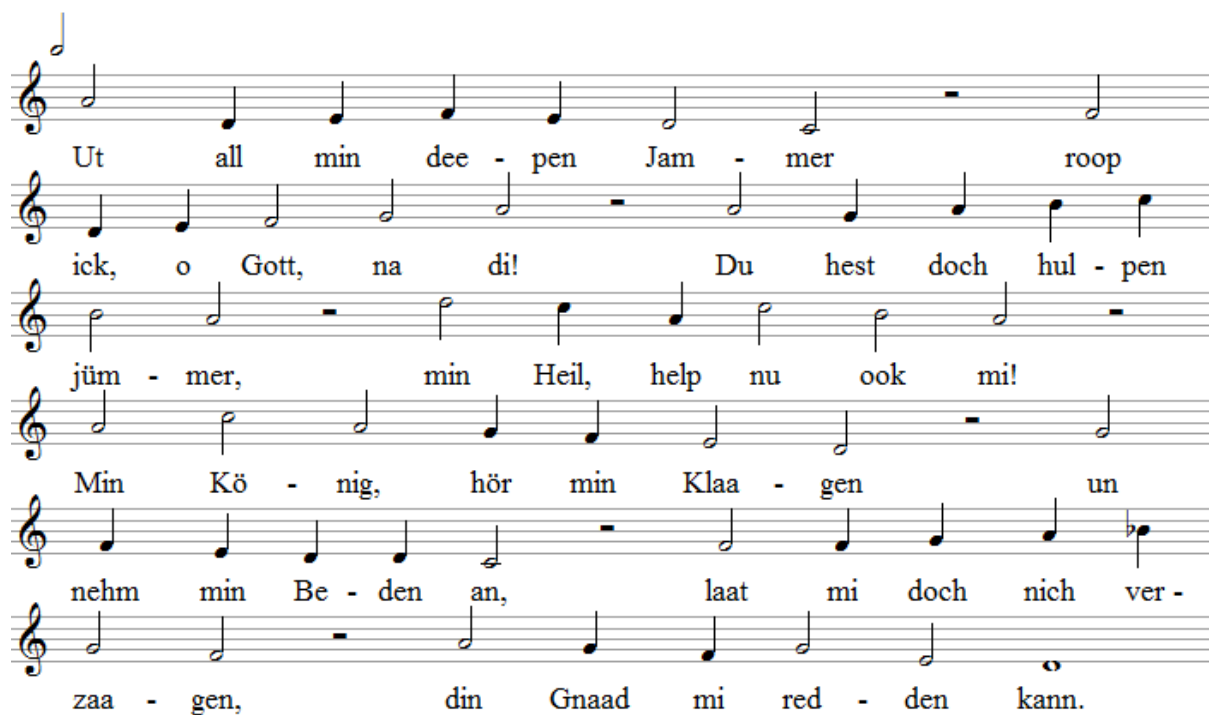
Bloot du, Gott, du us Gott ...

4 De du, Herr, de Minschen starwen lettst, / schenk us Kraft in den Stried, / in
 Loff un Klaag laat us bestaahn, / wees in den Dod nich wied.

Bloot du, Gott, du us Gott...

Text na Eugen Eckert 1990

Ut Straßborg 1539



Ut all min dee - pen Jam - mer roop
 ick, o Gott, na di! Du hest doch hul - pen
 jüm - mer, min Heil, help nu ook mi!
 Min Kö - nig, hör min Klaa - gen un
 nehm min Be - den an, laat mi doch nich ver -
 zaa - gen, din Gnaad mi red - den kann.

2 Wenn rekenst du de Sünden / us arme Minschen to, / wer kann denn Redden
 finnen? / Wer türnt denn so at du? / Alleen du kannst vergewen, / maakst free
 von all us Schuld, / för di willt wi nu lewen/ un priesen din groot Huld.

3 Ick haap, Herr, up din Barmen / mit all min Hart un Seel. / O Gott, du hest us
 Armen / von di all wiest so veel. / Bliev du doch nich verburgen! / Ist` Nacht,
 denn sehn ick mi / bit an den lechten Morgen / na di, min Gott, na di.

4 Tööv't up den Herrn, ji Fraamen! / Bi em is Gnaadenfüür. / Dat Heil ward von
 em kaamen, / hört up em mit Gedüür! / He ward wiß von den Bösen, / von Sund
 un leege Tied, / sin heelet Volk erlösen./ Dat deit he wiß ook mi.

Text na Matthias Jorissen 1798

Kehrvës

De groo - de Freud hett sick een Leed ut -
dacht. Dit Leed hett dat Haa - pen to
dat Klin - gen brocht Ma - ri - aa geew de
Wöör un den Ton. Se priest Gott sin
To - kaa - men in eh - ren Söhn.

Strophen

De numst kennt, de weerd nu de Ge -
sicht be - stim - men. Wer in`t Düt - ster
waahn - de, steiht nu int Lecht. De Min -
schen - ver - äch - ter ward nich win - nen,
Gott ward een Minsch, helpt Min - schen trecht.

2 De groode Freud...

All de Brotherrn, de mööt sick nu sülf besingen, / denn elkeen de ett nu sin egen Brot. / Vör de Macht ward numst mehr Opper bringen, / Ohnmacht is starker at de Dod.

3 De groode Freud ...

De, weck in use Welt bloot at Nummern tellden, / de winnt nu elkeen ehr Würden un Weert. / Dat Grootmuul hett nu nix mehr to melden, / wiel Gott sin Waahl dat Lütte ehrt.

4 De groode Freud ...

Wer sin Lewen up Geld un up Goot upboode, / de ward wies, dat sin Lewen at Glas springt. / Man elkeen, de Gott sin Woort vertroode, / de droff bi Gott ween un he singt:

De groode Freud...

Text na Hartmut Handt 1985

Jona 1 + 2 Eberhard Laue 1968

Kehvers
Jo - na, Jo - - na, gaah na Ni - ni - ve, Fine
Jo - na, Jo - - na, Gott's Will'n do up Stee.
Strophen (Vorsänger)
So seggt Gott to Jo - - na:
Gaah na Ni - ni - ve! Segg nu ja - a,
hör min Woort, maak di up den
Weg! Gaah un segg to de Lü daar
in de Stadt, dat ehr Le - wen all
baald een En - ne hett.

2 Jona hört up Gott's Woort, / man dat fallt em swaar. / He hett Angst vor den Oort, / steiht mit Bewern daar. / Ja, wer denkt denn all an Gott sin Gericht? / Tolessd slaat se em dot un glöwt em nich.

3 Weg loppt Jona, föhrt mit' Schipp / up de hooge See. / Bloot gau weg, övert Meer, / nich na Ninive. / De Prophet, de denkt sick ut een List, / in een Land will he, wo Gott nich is.

4 Daar kummt een Storm up't Meer, / de grippt sick dat Schipp. / Un Jona deep versinkt, / Gott na Jona grippt. / In den Dod sin Rachen ward em klaar: / vor Gott utnein geht nich, Gott steiht daar.

5 Un daar haalt Gott Jona / ut de wilde See. / Jona seggt: „Ick bin nu praat, / gaah na Ninive!“ / Hör doch to, o Minsch, hör wat Gott seggt, / rieht di na Gott's Woort, loop nich weg.

Text na Eberhard Laue 1968

Barg - af geht de Weg von Je - ru - saa -
de Weg is so stuur, treckt sick so lang

lem na de Stadt, de Je - ri - cho heet,
hen, na de Stadt, de Je - ri - cho heet.

daar weer nu een Mann up Rei - sen gaahn, un de

Räu - ber fun - gen den Mann se hefft em be - klaut,

se hefft em slaan, half - dod leeg he an

den Straa - ten - rand. Daar leeg de Mann,

un numst daar, de em hel - pen kann.

2 Daar keem een Preester un ook een Levit, / gungen bargan, den Tempel to, / un daar leeg de Mann, to Hülپ weer dat Tied, / bloot ehr Gesetz leet Hülپ nich to. / Woll de ehr de arme Mann so leed, / em hulpen harrn se woll geern, / man dat maakt unrein to'n Tempeldeenst, / un dat kunnen se doch nich riskeern. / Daar leeg de Mann, numst is daar, de em helpen kann.

3 Doch de Hülپ weer nich wiede up den Weg / na de Stadt, de Jericho heet, / ut Samaria keem een trecht, / de gelt nix, at elkeen woll weet. / Jüst disse Mann, den elkeen veracht, / wiel een Samariter he weer, / he mit sin Barmen hett Hülپ em bracht, / he brocht` den Mann Gott sin Leew her, / hett em plegt un burgen, sin Hülپ weer vull Barmen.

4 So geht dat de Minschen nu Dag för Dag, / se mööt den Weg gaahn mit Barmen. / Wenn för den Naahsten denn doch dat Hart lacht, / staht wi geern in för de Armen. / Un du, wullt du denn vöbigaahn? / Segg, lettst du den Naahsten alleen? / Wullt du in Not em nich bistaahn? / För wen kannst de Naahste du ween? / Kaam her, wees praht, gaah den Weg, de vull Barmen is.

Text na Martin Gotthard Schneider 1961

Ps 16,11 Paul Ernst Ruppel na een Melodie von Johann Crüger 1653

Du wiest den Weg na't Le-wen mi, vör di sind Freu-den, vör di sind Freu-

den heel aahn Maat, vör di sind Freu-den, vör di sind Freu-den heel aahn Maat un Grur

Gott to - ju - chen, Gott to - ju - chen

Gott to - - - ju - - - chen un sin - gen.

Na Bernd von Heiseler

GLOWEN - LEEW -HAAPEN - LOFF UN DANK

584

Adolf Lohmann 1952.

(Schön is ook de Melodie von Alfred Stier 1947, to finnen in „Das junge Lied“
ut den Eichenkreuz-Vlg, Kassel 1949)

The image shows a musical score for a song. It consists of four staves of music in a single system, all in a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes. The first staff begins with 'Singt dat för us Hart Gott von een neet Leed, weet,'. The second staff continues with 'nummst schall jo dat weh - ren, singt us Gott to Eh - ren. Priest den'. The third staff has 'Herr5n, de mit jo geht, de ook hüüt noc'. The fourth staff ends with 'Wun - ner deit, sin Ruhm to ver - meh - ren.' There are some unusual characters in the lyrics, such as '5n' and '5n', which might be typos or specific dialect characters.

2 Dag för Dag is nee sin Gnaad / över all de Minschen. / Laat sin Loff dör Doon
un Woort / bi jo
hörn un finnen. / Föhrt us Weg ook dör de Nacht, / Gott blifft bi us mit sin
Macht, / he is bi us binnen.

3 Hett he denn nich dör all Tied / hulpen un us draagen, / un us föhrt dör all den
Stried? / Wi mööt doch nich zaagen. / Us Gott lett us nich alleen, / troot em, he
will bi us ween, / wi köönt' Lewen waagen.

4 Daarom willt wi Loff un Pries / vör usen Gott bringen / un, wiel us sin Woort
dat wiest, / ne-e Leeder singen. / Daarom up den Eerdenball / singt den Herrn
mit hellen Schall, / laat jo nee Leed klingen.

Text na Georg A. Kempf 1941

Christoph Lehmann 1979

För Gott sing ick min Loff, de ut de
 Deep - de mi haalt, so kann ick le - wen.
 För Gott sing ick min Loff, de mi de
 Fes - seln löst, so kann ick free ween.

Kehrsvers

Ehr wees nu Gott hier up Eer - den,
 in all de Straa - ten un de Hüüs,
 sin - gen weerd all de Min - schen
 dat Leed stigt na'n Him - mel u - p.
 Ehr wees us Gott un de Min - schen Free - den,
 Ehr wees us Gott un de Min - schen Free - den,
 Ehr wees us Gott un de Min - schewn Free - den,
Strophen
 Free - den hier up us Eerd.

2För Gott sing ick min Loff, he wiest mi sülf den neenWeg, nu kann ick helpen. / För Gott sing ick mi Loff de mi de Tung nu löst, nu kann ick reden. / Ehr wees nu Gott...

3För Gott sing ick min Loff, de mi nu all min Traanen dröegt, nu kann ick lachen. / För Gott sing ick min Loff, de mi de Angst affnimmt, nu heff ick Aaten. / Ehr wees nu Gott...

Text na Hans-Jürgen Netz 1979

Herbert Beuerle 1983

(Nun danket all und bringet Ehr... geht ook)

Min Hart un Geist sind vull von Dank,
 min Gott, ick sing di Loff,
 so veel keem ut din goo - de Hand
 för min Le - wen, min Gott.

2 Min Hart is vull von Freud, o Herr, / du geewst dat Lewen mi. / Wo ick ook bin of wo ick weer, / min Lewen hört heel di.

3 Ick bitt di, Herr, för dissan Dag, / de mit Gnaad wellerkehrt, / dat daarvon ook wat utgaahn mag, / Herr, wat din Naamen ehrt.

4 Denk an all de, weck to mi hört, / de du mi gewen hest. / Schenk Segen ehr, dat se di spöört, / segen du Fründ un Gast.

5 Wat ick annehm, Herr, ut din Hand / schall nich vergeten ween. / Du weerst bi mi, Herr, in min Stand, / du geewst mi Gnaad alleen.

6 Du hest mi so veel schunken, Herr, / Goodet up so veel Aart, / weerst mit din Tru so um mi her, / dat ick wurd heel bewahrt.

7 Du geewst mi Trost so wunnerbaar, / Kraft hest du mi todeelt, / weer bi mi binn' wat in Gefaahr, / hest du dat weller heelt.

8 Min Schuld un Schann nehmst du von mi, / Vergewen is din Wark, / Lecht in min Lewen kummt von di, / mit Freud füllst du min Hart.

9 Du hollst min Lewen in din Hand, / din starke Arm mi dreggt, / at heel verlooren weer min Stand, / daar hulpst, Herr, du mi trecht.

10 So hoch de Heben över us, / so hell, Herr, is din Lecht, / du bist mit us, dat seggst du to, / din Woort wiest us den Weg.

11 So at een goodet Vaaderhart / tru to sin Kinner steiht, / so hollst du in din Hand din Kark, / din Segen um us weiht.

12 Dat Welt un Minschen du hest maakt, / daaran denkst du mit Leew. / Wenn us Liew ook na Lewen raakt, / de Dod kummt, den du geewst.

13 Doch ook in't Starwen mit us geht / din Leew, de jümmer nee. / Wer in dat Book to't Lewen steiht, / is bi di ewig free.

14 Min Hart un Geist, Herr, juucht di to / mit Loffgesang un Pries, / din Leew, Herr, maakt mi free den Moot, / den Weg du mi woll wiest.

Text na Detlev Block 1983

ANGST UN TOVERTROON

591

John Bacchus Dykes 1876

Weet ick den Weg ook nich, du weest em
woll, dat maakt min Seel so still, mit
Free - den vull. Dat is um - sunst, dat
ick mit So - gen gaah, dat bang min
Hart, wees dat nu fröh of laat.

2 Du weest de Tied, weest wecken Weg ick gaah, / din Plaan is praat un ick richt mi daarna. / Ick pries di, Herr, för all din Leew un Macht, / ick röhm din Gnaad, de mi dat Heil hett bracht.

3 Du weest, woher de Storm so drauht un weiht, / du giffst em de Richt, kummst nie to laat. / Ick tööv up di, Herr, din Woort heel fast steiht. / Du weest den Weg för mi, den ick nu gaah.

Text na Hedwig von Redern 1901

Carl Loewe 1829

Storm un Waa - ter draut un toovt,
wo ick ook na Red - den roop,
Wel - len, hoch at Bar - gen,
Hülپ giff dat hier nar - gens!
Daar is een, up den wi haapt,
de mit Leew ö - ver us waakt:
Us Her - re Christ, du bist bi us up See.

2 Wenn dat Maandlecht un de Steerns / hoolt sick heel verburgen, / wenn dat Schipp wied in de Fern / is heel stüürlos wurden, / denn steiht Redden bi den Herrn, / denn schient us sin helle Steern. / Us Herre Christ, wees du bi us up See.

3 Na den Storm un na Gefaahr / föhrt wi dör de Wogen. / Mit us Loffleed willt wi daar / di, us Schöpپر, loven. / Loff singt wi mit Hart un Mund, / Loff för di to elkeen Sturm, / us Herre Christ, up di hört ook de See.

4 Kummt för mi de leste Not, / laat mi nich verdarven, / schull ick na den bittern Dod / nich dat Lewen arven? / Herr, nehm du mi in din Hand, / föhr mi in dat Vaaderland. / Us Herre Christ, bliev du bi us up See.

Text na Johann Daniel Falk 1819

593

CesarMalan1827



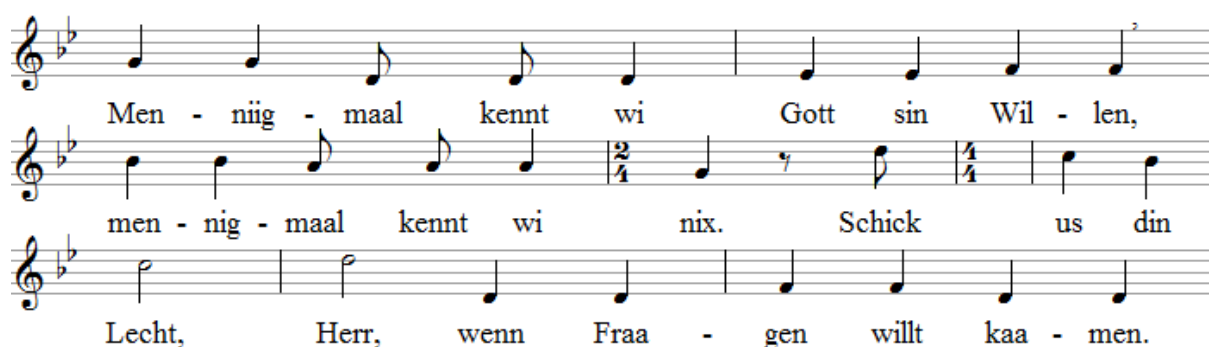
Töv du doch, o min Seel, töv up den Herrn,
 schenk em heel din Le - wen, he helpt doch so geern.
 Wees un - ver - zaagt, baald ward dat nu Dag,
 un een ne - et Vör - jaahr na de Win - ter lacht.
 In all dat Stor - men, in all de Not
 ward he mit Hülöp kaa - men, de tru - e Gott.

2 Töv du doch, o min Seel, / töv up den Herrn, / schenk em din Lewen heel, / he helpt doch so geern. / Allens vergeiht, / Gott doch bi us steiht, / vor den grooten Helper / all de Not verweiht. / Herr, mit din Tru, / du Redder in Not, / nehm ook an us Seelen, / du groode Gott.

Text na Johann Friedrich Räder 1848

594

Felicitas Kukuck 1967



Men - niig - maal kennt wi Gott sin Wil - len,
 men - nig - maal kennt wi nix. Schick us din
 Lecht, Herr, wenn Fraa - gen willt kaa - men.

2 Mennigmaal seht wi Gott's Tokaamen, / mennigmaal seht wi nix. / Bewaahr us doch, Herr, / wenn Twiewel willt kaamen.

3 Mennigmaal spöört wi us Gott sin Leew, / mennigmaal spöört wi nix. / Bliев du bi us, Herr, / wenn de Angst willt kaamen.

4 Mennigmaal doot wi Gott sin Freedен, / mennigmaal doot wi nix. / Erweck du us, Herr, din Freedен schall kaamen.

Text na Kurt Marti / Arnim Juhre 1966

Fritz Baltruweit 1981

Wees doch nich bang, bist fun - gen du in din
 Angst, mit de du lewst. Wees doch nich bang, bist
 fun - gen du ook in Angst, mit ehr lewst du.

2 Wees doch nich bang, / Gott`s Woort dreggt di dör de Tied. / Daarvon lewst du, / wees doch nich bang. / Gott's Woort dreggt di dör de Tied. / Von Gott lewst du.

3 Wees doch nich bang / un stell di den neen Dag / för den du lewst. / Wees doch nich bang / un stell di den neen Dag, / för em lewst du.

Text na Fritz Baltruweit.

Eberhard Borrmann 1977 geht ook mit de Melodie von „Christus der ist mein Leben“

Ick wünsch mi star - ken Glo - wen, de
 ö - ver Twie - wel siegt, de an - tern kann
 up Fraa - gen un Stütt in't Le - wen is.

2 Ick wünsch mi starket Haapen / för mi un för de Welt, / so bleibt de Daage aapen / för Gott, den wi us stellt.

3 Dat Leew regeert min Lewen, / de mi free maakt, wünsch ick, / den Naahsten antonehmen, / dat nimmt de Leew up sick.

4 Herr, du kannst allens gewen, / den Glowen, Haapen, Leew, / so maakst du riek dat Lewen, / dat, Herr, din Hand mi gew.

Text na Eberhard Borrmann 1977

597

Oskar Gottlieb Blarr 1981



Ut de Deep - te roop ick, Herr, na di: Herr,
 hör doch up min Klaa - gen, ut de Deep - te roop ick,
 Herr, na di: Herr, hör doch up min Fraa - gen.

2 Ut de Deepde roop ick, Herr, na di: / Herr, öpen mi din Ohren, / ut de Deepde roop ick, Herr, na di: / hier bin ick heel verlooren.

3 Ut de Deepde roop ick, Herr, na di: / Herr, acht doch up min Beeden, / ut de Deepde roop ick, Herr, na di: / will nich vergahn, will lewen.

4 Ut de Deepde roop ick, Herr, na di: / du hest min Tovertrooen, / ut de Deepde roop ick, Herr, na di: / up din Woort will ick booen.

Text na Uwe Seidel 1981

598

Lothar Graap 1982



Krüz steiht mi vör Oo - gen,
 steiht at Tee - ken daar, ick schenk To - ver -
 troo - en, Chri - stus, he is waahr.

2 Krüz, na dat ick henloop / ut min düüster Tied, / Christus, den ick anroop, / maakt min Haapen wied.

3 Krüz, von dat ick utgaah / in den neen Dag, / help mi, dat ick fast staah, / dat ick nich verzaag.

Text na Eckart Bücken 1982

599

Herbert Beuerle 1983

Ja, ick hör to de Lü, de daar
drän - gelt un de daar roopt, dat doch Gott sick
up - maakt, dat sin Zorn sick nu röögt,

2un ick haap heel verzaagt, / dat us Gott herrlich upsteiht, / dat de groode Gott sick wiest / vör de Welt, de vull Angst.

3„Kiekt doch hen, wat för'n Minsch", / un nu heef ick min Oogen, / ick seh Jesus sin Ohnmacht, / in em kenn ick mi sülf.

4Un heef knüll de Fuust: / „Kiekt, ook he is bloot een Minsch!" / Kein Redden kummt von' Himmel! / Kann een Minsch free maaken?

5Ja, ick hör to de Lü, / to de Roopers na baaben, / dat Gott us schenkt sin Barmen. / Ja, ick hör to de Lü,


6un ick schree mit dat Volk, / ick bin blind mit de Blinden, / un ick kenn nich de Teeken / in dat Minschengesicht.

Text na Kurt Rose 1983

UMKEHREN UN MIT JESUS GAAHN

602

Georg Christoph Strattner 1691



Herr, wi staaht nu hier to - hoop, Hand in
Hand, Herr, up din Roop, wi staaht in din groo - - det
Heer von all Him - - mel Eerd un Meer.

2 Um us drauht de Heben swart, / schenk du us dat faste Hart, / lenk us, Herr,
gaah du vöran, / föhr us na din grooten Plaan.

3 In de Welt is Not un Krieg, / gew us deel, Herr, an din Sieg. / Braaken hest du
Höll un Dod / up den Barg in Krüzesnot.

4 Kaam in us Tied, de vull Not, / mit din Lecht, du groode Gott. / Hier den
rechten Weg us wies / un ook dat Ziel in din Riek.

5 Herr, in use lütte Schaar / maak us Hart un Oogen klaar, / Woort laat Doon
ween, Waffen blank, / Dag un Weg vull Trost un Dank.

6 Herr, wi gaah nu Hand in Hand, / wandert na dat Vaaderland, / laat us unner
din Oog gaahn / un in't Lecht denn vör di staahn.

Text na Otto Riethmüller 1932

603

Kurt Kaiser 1965

na dat amerikaanische „Pass it on“



In't Waa - ter faltt een Steen, heel heem - lich still un
 lie - - sen, mag he ook so lütt ween, treckt he doch
 wie - de Krie - - sen. Wenn Gott sin groo - de Leew nu
 bi een Minsch süick in - stellt, denn grippt se na sin
 Le - wen, Woort un Doon gaagt in de Weltt.

2 Een Funken, noch so lütt, / kann bringen helle Flammen, / un de in't Dүүster sitt', / de bringt de Schien tosaamen. / Wenn Gott sin groode Leew nu / in een Minsch hell brennt, / denn ward de Welt von't Lecht so hell, / daar blifft nix, wat us trennt.

3 Nehm Gott sin Leew nu an. / Du mußt bemöhn di nich alleen, / denn Gott sin Leew, de kann / ook in din Lewen Kriese tehn. / Un füllt se erst din Lewen, / un sett se di in Brand, / denn gehst du ruut, deeist de Leew ut, / denn Gott füllt di de Hand.

Text na Manfred Siebald 1979

604

Fritz Baltruweit 1977

Wenn een Minsch vull Gott - ver - troon nich bloot
 an sick sül - ben denkt, fällt een Drup - pen von
 den Re - gen, de ut Öd - land Gaar - dens maakt.

2 Wenn een Minsch den Naahsten meent, / nich bloot sick, sin eegen Welt, /
 fällt een Druppen von den Regen, / de ut Ödland Gaardens maakt.

3 Wenn een Minsch sick heel hengifft / un up Gott sin Wege geiht, / fällt een
 Druppen von den Regen, / de ut Ödland Gaardens maakt.

Text na Hans-Jürgen Netz 1975

605

Herbert Beuerle 1975

Kehvers:
 Je - sus - Chri - stus, Le - wen för de Welt.
 Je - sus Chri - stus, Le - wen för de Welt.

Strophen:
 Wer le - wen will, mutt aa - ten mit
 Seel, mit Liev un Geist, denn blifft sin Le - wen
 aa - pen un Christ sin Gaa - wen leist`.

2 Wer lewen will, mutt lieden / an allens, wat zerstört, / mit Christus dör de
 Tieden, / de noch den Dod tohört. / Jesus Christus...

3 Wer lewen will, mutt wassen, / bit Gott sin heelet Riek / sick utbreed' bi all
 Rassen, / heel anners woll, doch gliiek. / Jesus Christus...

4 Wer lewen will, mutt dreegen / Gott`s Leew in disse Welt, / mutt na den
 Naahsten strewen, / Christus de Teeken stellt. / Jesus Christus...

Text na Dieter Trautwein 1982

Fritz Baltruweit 1983

To - ver - troon waa - gen, dat drövt
 wi vull Trost, denn du, Gott, bist
 bi us, schenkt us Le - wen, wen.

2 Undöög wies weerden, dat schöolt wi getrost, / denn du, Gott, wiest us den Weg hen na din Gnaad, / denn du, Gott, wiest us den Weg hen na din Gnaad.

3 Us Tree bedenken, dat köönt wi vull Trost, / denn du, Gott, wiest us den Weg na din' Freeden, / denn du, Gott, wiest us den Weg na din' Freeden.

4 Glowen bekennen, dat willt wi vull Trost, / denn du Gott, wiest us den Weg vull Haapen, / denn du, Gott, wiest us den Weg vull Haapen.

5 Tovertroon waagen, dat drövt wi vull Trost, / denn du, Gott, bist bi us, un wi öövt Leew, / denn du Gott, bist bi us, un wi öövt Leew.

Text na Fritz Baltruweit 1983

BURGEN IN GOTT SIN LEEW

609

Kurt Rommel 1970

Je - sus hett de Kin - ner leew, he
roppt se all to sick. Kien - een hett bi
em dat Naa - sehn, elk - een hört to em.

2 Jesus hett de Kinner leew. / För em sind se all liek, / groode un ook all de lütten / giff he Gott sin Riek.

3 Jesus hett de Kinner leew! / Dit Woort geiht dör de Welt. / Gott sin Leew un Gott sin Gnaaden, / in't Bewahren stellt.

Text na Kurt Rommel 1970

Singwies:

611

Ut Frankfurt/M 1970

Kehrvers:
Goppt sin Leew is liek at de Sünn - schien,
se is jüm - mer un ö - ver - all daar.

Strophen:
Na ehr staah din Len - gen,
nnehm se vör di an.

2 Se kann di woll wanneln, / maakt dat Lewen nee. Gott sin Leew....

Na een Text ut Frankfurt/M 1970

Paul Gerhard Walter

Schenk mi doch Moot, Herr, Brügg - gen to boon,
 gew mi den Moot, den Weg to gaahn.
 Laat mi doch, Herr, up din Brügg - - gen troon,
 un wenn ick gaah, Herr, gaah du mit.

2 Geern much ick daar woll de Brüggens boon, / wo all de deepen Graabens sind, / ick much woll geern bi de Minschen staahn / un för ehr Not nich weesen blind.

3 Ick much de Minschen min Hand gewen, / wo se bloot wiest de knülle Fuust, / ick söök na Teeken för dat Lewen, / wo Freeden weller kaamen mutt.

4 Ick will nich na den Maand hen fleegen, / veel lewer vör min Fiend sin Dör, / much doch so geern min Hand em gewen. / Will Freeden ick, wat steiht daar vör?

5 Schenk mi doch Moot, Herr, Brüggens to boon, / gew mi den Moot, den Weg to gaahn. / Laat mi doch, Herr, up din Brüggens troon, / un wenn ick gaah, Herr, denn gaah du mit.

Text na Kurt Rommel 1963

LEEW FOR DEN NAAHSTEN UN FÖR DEN FIEND

613

Gerd Geerken 1973

Leew is ja nich bloot een Woort, de Leew
un dat Doon hört to - saa - men. At Tee - ken för
Leew is de Herr to Welt, kaa - men, at
Tee - ken för Leew hier för dis - se Welt.

2 Freeween is nich bloot een Woort, / Freeween is dat Wort ook mit dat Doon. /
At Teeken för't Freeween is Jesus doch sturwen, / at Teeken för't Freeween för
disse Welt.

3 Haapen is nich bloot een Woort, / Haapen is dat Woort ook mit dat Doon. / At
Teeken för Haapen is Jesus lebennig, / at Teeken för Haapen för disse Welt.

Text na Eckart Bücken 1973